

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich möchte euch heute eine Einschätzung der Lage im Maschinenbau überbringen und daraus einige klare Schlussfolgerungen ableiten. Die Firma aus der ich komme, heißt TRAUB/INDEX und baut mit die weltbesten CNC gesteuerten Drehmaschinen.

1. Ökonomische Situation unseres Betriebes

- Wir haben über 3 Jahre hinweg eine überaus günstige wirtschaftliche Entwicklung mit hohen Auftragszuwächsen.
- Seit 3 Jahre haben wir Gewinnsteigerungen, ein Rekordjahr nach dem anderen. Im Übrigen, auch das Jahr 2008 wird aus heutiger Sicht ein weiteres Rekordjahr.
- Natürlich gibt es Anzeichen für ein wirtschaftlich schlechteres Jahr 2009, alle sind verunsichert. Trotzdem wollen alle einen Anteil an den vergangenen 3 guten Jahren.

2. Allgemeine Situation des Maschinenbaus

Zitat Manfred Wittenstein, Präsident des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer, in der FAZ vom 11. Oktober 2008:
"Die Branche ist flexibler und kann stabiler in einen schwächeren Zyklus hineingehen als früher.
Der Maschinenbau ist in seiner Struktur in der Technologie und in der Produktivität hervorragend aufgestellt. Die grundsätzlichen Themen wie Energie- und Rohstoffeffizienz sowie Ökologie sind ja nicht aus der Welt. Daher bleibt die Grundrichtung **absolut** positiv."

Hr. Hesse, Hauptgeschäftsführer des VDMA:

"Selbst wenn die gesamte Maschinenbau-Branche im nächsten Jahr stagnieren würde, wäre das erreichte Niveau immer noch **grandios**. Ich bin nicht pessimistisch, weil sich für uns neue Märkte auftun, sowohl geographisch als auch produktspezifisch."

D.h., wir sind jetzt schon weit in das Jahr 2009 hinein voll ausgelastet.

Das sagen die Herren natürlich nicht bei Tarifverhandlungen.

3. Entgeltforderung

Aufgrund der guten 3 letzten Jahre und des zu erwartenden Ergebnisses in 2008 erwarten die Kolleginnen und Kollegen für November und Dezember eine Honorierung ihrer Leistung und eine entsprechende Einmal-Zahlung noch in 2008, **also noch vor Weihnachten.**

Aber!!! Was den Kolleginnen und Kollegen noch wichtiger ist, **sie wollen einen hohen Prozentsatz in die Entgelttabellen.**

Das ist in diesem Jahr der Knackpunkt!

Deshalb sage ich hier deutlich: Unsere Forderung lautet

8% mit einer Laufzeit von 12 Monaten.

Dies gilt für alle öffentlichen Statements von Funktionären!!

Ziel muss sein:

Wir müssen so viele EURO´s wie möglich von der Arbeitgeberseite auf unsere Seite umschichten.

Wisst ihr warum?

Weil wir mit dem Geld viel besser umgehen können als die Manager.

Wir geben unser Geld in Baden-Württemberg bzw. in Deutschland aus.

Wir kaufen z. B. einen neuen Herd, eine neue Waschmaschine und vielleicht alle 10 Jahre ein anderes Auto. Die schwäbischen Häuslebauer investieren in Photovoltaik auf dem Dach oder eine neue Haus-Isolierung. Das kurbelt die Inlandsnachfrage an, was wir dringend brauchen. Wir investieren in Baden Württemberg.

Was mich sehr wütend macht, ist die Aussage vom Arbeitgebervertreter Herrn Kannegieser.

„Wir IG Metaller hätten wegen unserer Forderung von 8% nicht mehr alle Tassen im Schrank“.

Das ist eine Beleidigung. Auf eine Beleidigung muss ein grober Klotz.

Deshalb verweise ich auf das Jahr 1970.

Unser Ernst Eisenmann war mit dabei. Damals gab es einen Abschluss von 15,3% und dass damalige Tarifergebnis war höher als die damalige Forderung.

Falls die Arbeitgeber am 30. November kein akzeptables Angebot bringen und wenn vor dem Ende der Friedenspflicht kein Ergebnis erzielt wird, werden wir bei INDEX/TRAUB uns geschlossen an Warnstreiks beteiligen, und falls erforderlich, unseren Beitrag auch im Streik zur Durchsetzung unserer Forderung leisten. Wir waren 2002 im Streik, wir können das.

Wir wollen den Streik nicht, **ABER**, wenn die Arbeitgeber uns den Streik aufzwingen, werden wir ihn führen.

An die Adresse der Hardliner unter den Arbeitgeber sage ich, dann wird es teurer.

Wir werden den Streik gewinnen.

Wir sind mit unserer Forderung im Recht!!!

Ab jetzt darf es kein Wackeln und Wankeln mehr geben.

Nur eins und das ist gemeinsames solidarisches Zusammenstehen.

Die IG Metall ist die einzige Organisation in diesem Land, die in dieser dramatischen Finanzkrise die ein Zeichen setzen kann.

Das Zeichen heißt, nicht nach unten, **sondern 8% nach oben.**

Das werden wir gemeinsam schaffen.